

X Güstow Form.

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. Gl-760/4.

I. Fragebogen

Pr 68

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

(Güstow)
Güstow

Kreis:

Prenzlau

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

(Prenslau)

} "w" am Schluss wird nicht gesprochen

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewohnten Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern
a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform
bei Tätigkeitswörtern
a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name ~~Cornelius~~ Blanka
 Vorname ~~Karl~~ Erwald
 Wann geboren ~~1885~~ 22.2.80.
 Beruf ~~Lehrer~~ Bauer
 Anschrift Güstow über Prenslau
 Aufgezeichnet März 1950
 (Monat) (Jahr)

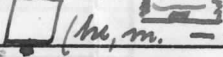
Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Cornelius
 Vorname Karl
 Geburtsort Angermünde
 Wann geboren 7.7.1885
 Beruf Lehrer
 Seit wann im Ort 1.9.1946.

Wieviel Einwohner hatte der Ort
 im Jahre 1939 351
 im Jahre 1949
 Hat der Ort eine eigene Schule? ja
 Eine eigene Kirche? ja
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
 die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
 Ausbauten Haselberger, Tankshof, Lindenmühle
 Siedlungen Mühlhof

Sonstiges

| Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes? | Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben |
|---|--|
| 1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze | a) <u>de Pissmürt</u> <u>de</u> - <u>müürn</u> (se, m.) b) <u>wird kein Unterschied gemacht</u> |
| 2. der Bienenschwarm | <u>de Beenschwärm</u> (he, m) <u>de Beenschwärms</u> (se) |
| 3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung) | <u>de Beentrumpf</u> (he, m) <u>de Beentrümpf</u> (se) <u>de - kaston</u>  (he, m.) <u>- kaston</u> (se) |
| 4. das Bienenhaus | <u>Beenschut</u> (et, s.) <u>- schurs</u> (se) |
| 5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen | <u>Hinner uns Hus steiht nu een Hus</u> <u>Toa pissens in, dwa schielens in,</u> <u>Toa stüppt Mutter mit'n Kanten rin.</u> ent, |
| 6. der Regenwurm | <u>de Piermäd</u> (se, w.) <u>die Piermäd'n</u> (se) |
| 7. Rätsel vom Regenwurm | |
| 8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch | a) <u>de Grünjäger</u> (he, m) <u>de Grünjägers</u> (se) b) <u>de Padd'</u> (se, w) <u>de Padden</u> (se) |
| 9. Jugendform des Frosches | <u>de Kulpadd'</u> (w, se) <u>de Kulpadd'n</u> (se) |
| 10. die Kröte | <u>de Kröt</u> (se, w) <u>de Kröten</u> (se) |
| 11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie? | <u>de Fihlang</u> (w, se) <u>de Fihlang'n</u> (se) |
| 12. die Bachstelze (Motacilla) | <u>de Nippsthanz</u> (he, m) <u>de Nippsthänz</u> (se) |
| 13. der Storch klappert laut | <u>de Adbär klappat laut</u> |
| 14. Reime vom Storch | |

| Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes? | A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben |
|--|--|
| 15. die Schlüsselblume (Primula veris) | de <u>Rückenblom</u> (se, w.) de <u>Kintkenblömers</u> (se) |
| 16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum) | de <u>Schnittloch</u> (he, m) keine Pluralbildung |
| 17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch) | de <u>Kätzchen</u> (se, w.) (nur Plural) |
| 18. der Flieder (Syringa vulgaris) | de (ichte) <u>Flieder</u> (Flora) (he, m) |
| 19. der Holunder (Sambucus nigra) | de <u>wild Flieder</u> (he, m) (Flora) |
| 20. Tee von der Holunderblüte | <u>Fleeratee</u> (he, m) |
| 21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense) | de <u>Fubuk</u> (he, m) (nur Sing.) |
| 22. der Klee (Trifolium) | de <u>Klewa</u> (he, m) (nur Sing.) |
| 23. die Quecke (Triticum repens) | de <u>Pägen</u> (se, w.) (nur Plural) |
| 24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbohohe | a) de <u>Keenboom</u> (he, m) de <u>Keenböm</u> (se, m) b) |
| 25. die Erle (Alnus) | de <u>Eller</u> (se, w.) (Pud Här un Ellernholt wassen up de <u>Ellern</u> (se) (schlichten Brodden) |
| 26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde | a) de <u>Gärnerdbeer</u> (se, w.) de <u>Gärnerdbeern</u> (se.) b) de <u>Walderdbeer</u> (se, w.) de <u>Walderdbeern</u> (se.) |
| 27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus) | de <u>Bäsing</u> (Bäsings) Plural (se) |
| 28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius) | de <u>Päperling</u> (he, m) de <u>Päperlings</u> (se) |
| 29. die Seerose a) weiße b) gelbe | a) de <u>Mummel</u> (se, w.) de <u>Mummeln</u> (se.) b) |
| 30. die Salweide (Salix caprea) | de <u>Sälwid</u> (se, w.) de <u>Sälwid'n</u> (se) |

| Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes? | Antwort (Übersetzung) |
|---|---|
| 31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen) | In Klein is ja so kiesätsch |
| 32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen | De Awaschschüssel is bet an' n Bord vull Erbsen |
| 33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht | De Buddeln sind leddig un de Fässer sind allwep nich dicht |
| 34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen | De Mäkens knünnen un de Jungs lehren sich wat <i>knünnen Part. Knünn'et lehren heb'n sich wat lehr't</i> |
| 35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche | De Prester wohnt bi d' Kirch <i>wohnen ... heb' wohnt</i> |
| 36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten) | Kiek nu den Libellentuch da hinn' n an 'n Pohl <i>manche die Libellendutschen (kicken - heb' kicken)</i> |
| 37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt | Uns Großmüdder hat 'n Korb voll Pilze im in' n Busch sökt <i>(söken - heb' sökt)</i> |
| 38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl) | To Fastlabend gaff't Pila un an' n Gründonnerdag <i>Hutenbrot geben ... hat gaff</i> |
| 39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen | Steck 'n Butte in un beil't ja 'n Baten <i>instecken heb' sie instöcken beulen ... he heb' sich beil't</i> |
| 40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt | De Mollenwurm hat buten in d' Wiesen wühlt <i>wühlen ... heb' wühlt</i> |
| 41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen | De Boll'n liggen unnern Oken un söln drögen. <i>liegen ... heb'n lägen sölen ... heb'n süel</i> |

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Güstrow liegt 3,5 km von Prenzlau entfernt. - Der niederdtsch. Wortschatz geht immer mehr zurück. In den meisten Alt-Bauernhäusern wird hochdtsch gesprochen, bei den Neubauern, die aus ehemaligen Arbeiterkreisen stammen, mehr niederdtsh.